

Von Flensburg nach Kolding.

Nach dem Gefechte bei Deversee wurde die preussische Garde-Division in die Avantgarde gestellt. Gewöhnlich bildet die Garde die Reserve; da aber die militärische Höflichkeit den Feldmarschall veranlaßt hatte, dem österreichischen Corps vor den Dannewerken einen ebenso gefährlichen Posten wie dem preussischen vor Missunde zu geben, und das Schicksal jenem Corps fast ausschließlich die sichtbaren Erfolge glücklicher Waffenthaten gönnte, so erwarteten jetzt die preussischen Truppen, daß man auch ihnen Gelegenheit geben möge, ihre Bravour zu zeigen, und so ging man denn von der sonst üblichen Gewohnheit ab.

Bei der Wiederaufnahme der kriegerischen Operationen handelte es sich zunächst darum, in welcher Richtung dieselben fortzuführen seien.

Die Hauptmacht der Dänen stand in den Düppeler Schanzen und auf der davon nur durch einen schmalen überbrückten Meeresarm getrennten Insel Alsen, an deren Vertheidigung sich auch die dänischen Kriegsschiffe mit Erfolg betheiligen konnten.

Die ungemein günstige Stellung von Düppel erfordert bei guter Vertheidigung ganz ungewöhnliche Anstrengungen, wenn solche genommen werden sollen. Die überhöhenden Ufer Alsens machen eine schnelle Bewältigung der Schanzen sehr schwierig.

Hier konnte nur ein systematisch vorrückender Geschützkampf ein günstiges Ergebnis hoffen lassen. Nach Sütland hin war dagegen nur